



Pure Pleasure CJS 9737 Stacey Kent: Close Your Eyes

Format: 2LPs 180g 33rpm / gatefold sleeve Release date: 15.07.2019

Manufacturer: Pure Pleasure Original label: Candid Genre: Pop

Es war ein Tag im Jahr 1996, als ein Demotape in meinem BBC-Posteingang lag, eines von vielen, das ich als Jazz-Radio-Moderator erhalte. Der Name der Sängerin, Stacey Kent, war neu für mich, und die Kassette lag wochenlang auf meinem Schreibtisch und belastete mein Gewissen, bis ich sie, angesichts einer langen Autofahrt, mit einer Vielzahl anderer Bänder in mein Auto brachte. Auf der Straße war es zufällig das erste Band, das ich vom Haufen auf dem Beifahrersitz nahm - und das letzte. Der Gesang fesselte mich für den Rest der Hinfahrt und während der Rückfahrt am nächsten Tag. Und jetzt fordern die Linernotes, die ich für dieses Debütalbum schreiben soll, mich auf, die Ursache für diesen Begeisterungsturm, der mir so schnell zu Kopf stieg, zu analysieren. Beginnen wir mit dem 'Gefühl'. Stacey Kent wuchs in New York auf und war der Musik von Frank Sinatra, Nat "King" Cole und den Jazzmeistern der Swing-Ära ausgesetzt. Bevor sie an eine Gesangskarriere dachte, hatte sie das Repertoire des amerikanischen Volksliedes kennengelernt, deren Geschichte viele Jahrzehnte vor ihrer Geburt beginnt. Und es zeigt sich in jeder Note, die sie singt. Der nächste Schritt in meiner Analyse führt mich zu 'Stil', jener schwer fassbaren Qualität, die den Umgang eines Künstlers mit dem Thema identifiziert. Viele populäre Lieder haben sich im Laufe der Zeit als 'Standards' weitgehend durch die Aufmerksamkeit von Jazz- oder jazzig geprägten Interpreten durchgesetzt. Um Staceys Beherrschung des Stils zu schätzen, hören Sie "Day In, Day Out" und lassen Sie sich durch die natürliche Leichtigkeit verzaubern, mit der sie das wiederkehrende Muster des Titels des Songs variiert. Swing, elegante Variation, makellose Tonhöhe und Diktion - das alles ist das Handwerk eines versierten Jazz-Sängers, und sie alle zu kombinieren, ist eine Leistung für sich. Was Stacey Kent so bemerkenswert macht, ist ihr 'Sound'. Die Stimme selbst ist ein beeindruckendes Instrument, in Tonhöhe und Klangfarbe, das Mildred Bailey näher kommt als ihren anerkannten Idolen Billie Holiday und Ella Fitzgerald. Stark und klar, hat es den belebenden Hauch von Wermut. Natürlich könnte die gesamte bisher beschriebene Magie durch unangemessene oder unsensible Begleitung untergraben werden. Kent wird hier aber von ihrem Quintett bestens unterstützt. Die Partnerschaft zwischen ihrer Stimme und Jim Tomlinson's Tenorsaxophon ist sublim. Letzteres fängt den Geist ein und nicht die Substanz von Lester Young, dessen Art und Weise es war, eine Melodie nicht mit komplexer harmonischer Erforschung zu erweitern, sondern nach dem Wesen zu suchen. Hört man Tomlinson's Soli wie zum Beispiel in "Sleep Warm", dem unnötigen Gutenacht-Wunsch, so gibt es keinen Druck, die Paraphrase zu beginnen bevor der Moment gekommen ist. Einfach perfekt ist die Integration der Gruppe als Ganzes, die als Rhythmusgruppe David Newton, Colin Oxley, Andy Cleyndert und Steve Brown mit makelloser Sensibilität, aus Erfahrung geboren, auf die Stimmung jedes Songs reagiert. Die Solos sind überall von höchster Qualität, wobei "Dream Dancing" vor allem durch Klavier und Gitarre berauscht. Für mich gibt es nichts Prägnanteres als die warmherzige Bossa-Nova-Einfärbung von "Close Your Eyes" - eine schamlose Übung zur Gruppenverführung. Ich kann mir kein gelungeneres Debüt als dieses vorstellen.

"Close Your Eyes" - Stacey Kent (voc); Jim Tomlinson (ts); Colin Oxley (g); David Newton (p); Andrew Cleyndert (b); Steve Brown (dr)